



Das Ihagee Simplex-Diaskop (rechts) im Vergleich zum Leitz Parvo aus den 50er Jahren. Die Projektoren haben ungefähr ähnliche Abmessungen. Sie bestehen beide durch ihre simple Konstruktion aber wertige Verarbeitung.

Die Ihagee Diaskope

# Kleinbild-Diaprojektoren für Exakta-Bilder

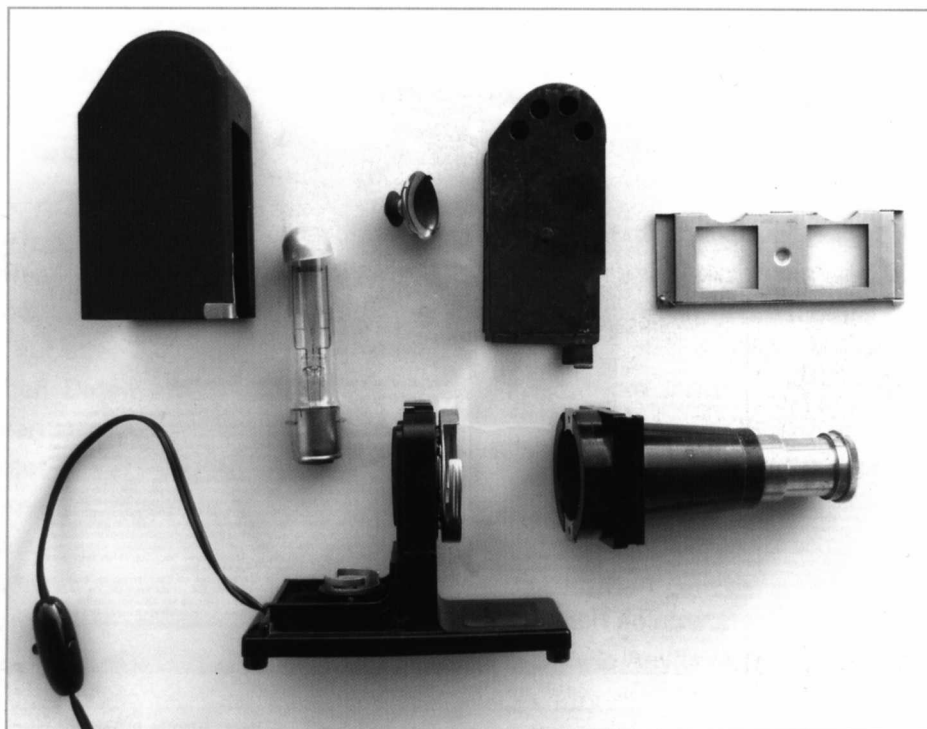
Die Ihagee Kamerawerke, Dresden, wurden durch die erste Spiegelreflexkamera mit Kleinbildformat, die Kine-Exakta, berühmt. Sie wurde 1936 auf der Leipziger Messe vorgestellt. Über die Jahre entwickelte sich die Exakta zur Systemkamera. Viel Zubehör wurde für die Kine-Exakta entwickelt, aber was war mit der Präsentation der Bilder?  
In den dreißiger und vierziger Jahren gab es zwei unterschiedliche Diaprojektoren, das Ihagee Kleinbild-Diaskop und das Ihagee Simplex-Diaskop.

**B**ei beiden handelt es sich um kleine Projektoren für gerahmte Dias im Format 50 x 50 mm. Das Kleinbild-Diaskop kann außerdem Filmstreifen aufnehmen und diese projizieren.

Das Ihagee Kleinbild-Diaskop tauchte das erste Mal im blauen Kine-Exakta-Prospekt von 1938 auf. In der folgenden roten Broschüre von 1940 sind beide, das Kleinbild- und das Simplex-Diaskop enthalten. Jetzt konnte der Fotograf auch zwischen zwei unterschiedlichen Objektiven wählen, dem Projektions-Anastigmat 1:2,5  $f=7,5$  cm oder dem Anastigmat 1,35  $f=10$  cm. In späteren Veröffentlichungen sind die Projektoren nicht mehr aufgeführt. Somit waren sie nur ca. vier bis fünf Jahre verfügbar. Die abgebildete Anzeige „Das Ihagee Simplex-Diaskop“ datiert aus dem Jahr 1942. Es ist davon ausgegangen, dass die Produktion nach dem Krieg nicht mehr aufgenommen wurde.

Vor einigen Monaten stolperte ich über ein Ihagee Simplex-Diaskop. Es sah ziemlich gebraucht aus, war dafür aber relativ preiswert. Es erreichte mich mit dem zugehörigen Holzkasten.

Als das Paket ankam, habe ich zunächst den Projektor auseinander genommen und gereinigt, was nicht besonders schwierig war. Die obenstehende Abbildung zeigt die verschiedenen Bauteile, von links nach rechts:



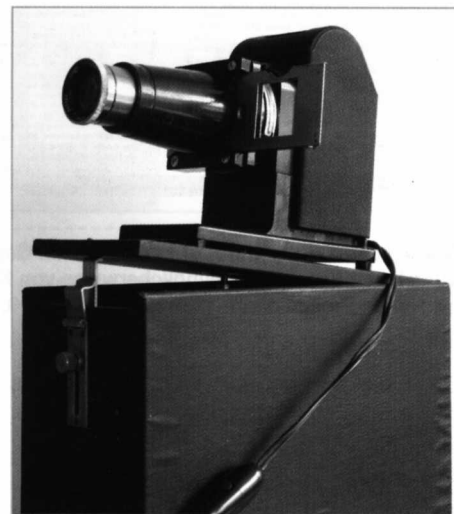
**Die Bestandteile des Simplex-Diaskops, das sich ohne großen Aufwand, z.B. für eine Reinigung, demontieren lässt**

- Bakelit-Gehäuse
- Glühbirne (100 Watt)
- Ständer mit Kondensator, Stromkabel und Schalter
- Reflektor-Spiegel
- Metallgehäuse
- Objektiv und Objektivstutzen
- Diaschlitten

Eine einfache aber effektive Konstruktion ist das Simplex-Diaskop – wie auch schon der Name verrät. Der Projektor ist sehr klein: 7 x 23 x 8 cm und wiegt nur 2.450 g. Er ist vergleichbar mit dem Leitz Parvo der Nachkriegszeit (siehe Einstiegsfoto linke Seite), der in seinen Ausmaßen dem Gnom aus den 30er Jahren entspricht. Bei-




**Das Ihagee Simplex-Diaskop im Betriebszustand. Die Holzkiste fungiert als Ständer und ist in der Höhe und Neigung verstellbar. Die Füße passen in vorgefertigte Aussparungen in der Oberseite des Kastens.**



de machen, verglichen mit den Projektoren der Nachkriegszeit, einen zierlichen Eindruck. Weniger ist mehr, oder aber Beschränkung auf das Wesentliche, war offensichtlich die Devise der Ihagee-Ingenieure.





**Der Projektions-Lumimax**

Ist als vorzügliches Vergrößerungs-Gerät und als Projektions-Apparat für Heimprojektion zu verwenden. Man schwenkt ihn dafür in die horizontale Lage. Zum Ausgleich von Hoch- und Queransichten kann auch die Bildhöhe gedreht werden. Durchzugsrahmen für Filmlinien und Schieberahmen für Glasdiapositive erleichtern das Vorführen der Lichtbilder. Man kopiert die Negative 24x36 mm entweder auf Diatiffilmstreifen oder auf einzelne Glasdiapositive 5x5 cm. Dann kann der Lichtbildvortrag in Familienkreise steigen! Sowohl zum Projizieren als auch zum Vergrößern kann das Objektiv der Kine-Exakta verwendet werden. Ein besonders langer Schneckengang wird allen Ansprüchen auf eine weit veränderliche Einstellmöglichkeit gerecht und läßt sich zur Scharfeinstellung leicht und sicher bedienen. Zum Vergrößern benutzt man den Projektions-Lumimax in vertikaler, für größte Formate aber auch in horizontaler Anordnung. Die Hohenstellung geschieht bei senkrechter Arbeitsweise mit Hilfe des sehr bequemen Friktionstriebels mit großer Triebelscheibe. Die Filme werden unerschüttert oder in einem praktischen Glasanzugrahmen für Einzelaufnahmen eingeklippt. Ein Kondensator sorgt für beste Ausnutzung des Lichts und eine sinnreiche Entlüftungsvorrichtung für steten Abzug der erwärmten Luft. Da der Projektions-Lumimax geschwenkt werden kann, ist er bei Schrägstellung des Lampenhauses auch zur Aufrichtung stützender Linien zu benutzen. Bei Verwendung einer Projektions-Lampe (wie sie z. B. für die Projektion der Farbaufnahmen mit etwa 250 Watt benutzt werden muß) ist für das Lampenhaus ein Verlangensgarnitur erforderlich, damit die Lampe in der richtigen Entfernung zum Kondensator sitzt.

**Sonderprospekte über Lumimax-Vergrößerungs-Apparate, über Projektions-Lumimax und Kleinbild-Diaskop gern und kostenlos.**

**Thagee-Kinefilm-Diapositiv-Kopierer**

Zur Herstellung von Diatiffilmstreifen auf Positivfilm, die dann im Kine-Exakta-Lumimax B, im Projektions-Lumimax oder im Kleinbild-Diaskop und in anderen Geräten vorgeführt werden können. Negativ- und Positivfilm werden Schicht an Schicht durch eine Führung gezogen. Vor der roten Belichtungsblende wird der Ausschnitt genau eingestellt. Einfache Handhabung! Die obere Führungsplatte des Kopierers kann ausgewechselt und durch eine besondere Glasplatte für das Kopieren von Diatiffilm 5x5 cm ersetzt werden.

**Für die Projektion der Farbaufnahmen das Thagee-Kleinbild-Diaskop**

Schon durch die gefällige äußere Form des sterilen Projektionsgehäuses wirkt dieser neue Apparat interessant. Er ist für Bildband- und Einzeldiapositive eingerichtet, zum Ausgleich von Hoch- und Queransichten läßt sich die Bildhöhe nach beiden Seiten in die waagerechte Stellung drehen. Der Wechsel von Bildband zu Einzeldiapositive geschieht pausenlos! Leicht lassen sich die Filmlinien einlegen und herausnehmen. Sie können fortlaufend und für 18,21 und 24x36 mm abwechselnd geschaltet werden. Beim abwechselnden Transport bedient man gleichzeitig eine Abdruckerichtung, die den Druck der beiden Glasscheiben löst, damit der Film während des Transports nicht festgehalten wird. — Ein Dreifachkondensator und ein Reflektionsspiegel sorgen für günstige Ausnutzung des von einer 100-Watt-Lampe erzeugten Lichts. Das Kleinbild-Diaskop kann direkt an das Netz 110/220 Volt (je nach Lampe) angeschlossen werden. Das doppelwandige Metall-Lampenhaus ist mit Isolierstoff ausgeschlagen, also absolut feuer sicher, und darüber sitzt das gefällige Projektionsgehäuse. Diese Durchlüftung des Diaskops ist vorgesehen. Im Preis eingeschlossen sind das vorzügliche Projektions-Anastigmat mit der hohen Lichtstärke von 1:2,5/75 mm Brennweite und ein Gummiabziehl mit Zwischenhalter, jedoch keine Lampe.

Das Kleinbild-Diaskop ist vornehmlich für Heimprojektion für den Gebrauch des Amateurs, doch auch für Klubs und kleinere Vereine vorgesehen und für die Projektion von Farbaufnahmen glänzend geeignet. Es ergibt auf eine Entfernung von 2,5 m ein strahlend helles Schirmbild von 70-100 cm von einem einseitig mit Metall-Verschleißschrauben extra geliefert werden. Beide Geräte haben folgende übereinstimmende Ausstattung: Doppelwandiges, absolut feuer sicheres Metall-Lampenhaus mit Isolierstoff ausgeschlagen, Projektionsgehäuse, Dreifachkondensator (mit Wärmeschutzscheibe) und Reflektionsspiegel für günstige Ausnutzung des Lichts einer 100-Watt-Lampe. Beste Ventilation. Beide Geräte werden mit einem Gummiabziehl mit Zwischenhalter und mit vorzüglichem Projektions-Anastigmat 1:2,5/75 mm oder 1:3,5/100 mm Brennweite, jedoch ohne Lampe, geliefert. Die Apparate können direkt an das Lichtnetz 110/220 Volt (je nach Lampe) angeschlossen werden.

Beide Thagee-Diaskope sind vornehmlich für Heimprojektion für den Gebrauch des Amateurs, doch auch für Klubs und kleinere Vereine vorgesehen und für die Projektion von Farbaufnahmen glänzend geeignet. Mit einem Objektiv 1:2,5/75 cm ist auf 2,5 m Entfernung ein strahlend helles Schirmbild von etwa 70-100 cm zu erzielen, mit dem Objektiv 1:3,5/100 cm die gleiche Größe auf etwa 3,20 m Abstand. Bei größerer Entfernung ergeben sich natürlich auch größere Schirmbilder. Die beiden Koffer mit Höhenverstellung (Diale fördern Sie Sonderlisten an) themen dem Diaskop als Postament, sind deshalb also besonders zu empfehlen.

Preis siehe Seite 17



Das Thagee


# SIMPLEX-DIASKOP

Für die Heimvorführung von Farben- und Schwarz-Weiß-Dias 24x24 u. 24x36 mm. Klein und handlich und trotzdem eine hervorragende Lichtleistung.

Das Simplex-Diaskop ist zur Zeit nur beschränkt lieferbar. Sie können sich jedoch schon jetzt mit seinen vielen Vorzügen vertraut machen. Verlangen Sie deshalb den Simplex-Diaskop-Prospekt kostenlos von



DRESDEN-STRIASEN 579



**Der Projektions-Lumimax**

Ist als vorzügliches Vergrößerungs-Gerät und als Projektions-Apparat für Heimprojektion zu verwenden. Man schwenkt ihn dafür in die horizontale Lage. Zum Ausgleich von Hoch- und Queransichten kann auch die Bildhöhe gedreht werden. Durchzugsrahmen für Filmlinien und Schieberahmen für Glasdiapositive erleichtern das Vorführen der Lichtbilder. Man kopiert die Negative 24x36 mm entweder auf Diatiffilmstreifen oder auf einzelne Glasdiapositive 5x5 cm. Dann kann der Lichtbildvortrag in Familienkreise steigen! Sowohl zum Projizieren als auch zum Vergrößern kann das Objektiv der Kine-Exakta verwendet werden. Ein besonders langer Schneckengang wird allen Ansprüchen auf eine weit veränderliche Einstellmöglichkeit gerecht und läßt sich zur Scharfeinstellung leicht und sicher bedienen. Zum Vergrößern benutzt man den Projektions-Lumimax in vertikaler, für größte Formate aber auch in horizontaler Anordnung. Die Hohenstellung geschieht bei senkrechter Arbeitsweise mit Hilfe des sehr bequemen Friktionstriebels mit großer Triebelscheibe. Die Filme werden unerschüttert oder in einem praktischen Glasanzugrahmen für Einzelaufnahmen eingeklippt. Ein Kondensator sorgt für beste Ausnutzung des Lichts und eine sinnreiche Entlüftungsvorrichtung für steten Abzug der erwärmten Luft. Da der Projektions-Lumimax geschwenkt werden kann, ist er bei Schrägstellung des Lampenhauses auch zur Aufrichtung stützender Linien zu benutzen. Bei Verwendung einer Projektions-Lampe (wie sie z. B. für die Projektion der Farbaufnahmen mit etwa 250 Watt benutzt werden muß) ist für das Lampenhaus ein Verlangensgarnitur erforderlich, damit die Lampe in der richtigen Entfernung zum Kondensator sitzt.

**Sonderprospekte über Lumimax-Vergrößerungs-Apparate, über Projektions-Lumimax, Kleinbild-Diaskop und Simplex-Diaskop gern und kostenlos.**

**Die beiden Thagee-Diaskope**

schon sich bereits durch die äußere gefällige Form ihrer Projektionsgehäuse aus. Das Kleinbild-Diaskop ist für Bildband- und Einzeldiapositive vorgesehen, zum Ausgleich von Hoch- und Queransichten läßt sich die Bildhöhe nach beiden Seiten in die waagerechte Stellung drehen. Der Wechsel von Bildband zu Einzeldiapositive geschieht pausenlos! Leicht lassen sich die Filmlinien einlegen und herausnehmen. Sie können fortlaufend und für 18,21 und 24x36 mm abwechselnd geschaltet werden. Beim abwechselnden Transport bedient man gleichzeitig eine Abdruckerichtung, die den Druck der beiden Glasscheiben löst, damit der Film während des Transports nicht festgehalten wird. — Ein Dreifachkondensator und ein Reflektionsspiegel sorgen für günstige Ausnutzung des von einer 100-Watt-Lampe erzeugten Lichts. Das Kleinbild-Diaskop kann direkt an das Netz 110/220 Volt (je nach Lampe) angeschlossen werden. Das doppelwandige Metall-Lampenhaus ist mit Isolierstoff ausgeschlagen, also absolut feuer sicher, und darüber sitzt das gefällige Projektionsgehäuse. Diese Durchlüftung des Diaskops ist vorgesehen. Im Preis eingeschlossen sind das vorzügliche Projektions-Anastigmat mit der hohen Lichtstärke von 1:2,5/75 mm Brennweite und ein Gummiabziehl mit Zwischenhalter, jedoch keine Lampe.

Das Simplex-Diaskop dient im Gegensatz zum Kleinbild-Diaskop nur der Einzeldiapositive. Die Dias werden unmittelbar in eine Führung im Gehäuse eingeschoben, jedoch kann auch ein Metall-Verschleißschrauben extra geliefert werden. Beide Geräte haben folgende übereinstimmende Ausstattung: Doppelwandiges, absolut feuer sicheres Metall-Lampenhaus mit Isolierstoff ausgeschlagen, Projektionsgehäuse, Dreifachkondensator (mit Wärmeschutzscheibe) und Reflektionsspiegel für günstige Ausnutzung des Lichts einer 100-Watt-Lampe. Beste Ventilation. Beide Geräte werden mit einem Gummiabziehl mit Zwischenhalter und mit vorzüglichem Projektions-Anastigmat 1:2,5/75 mm oder 1:3,5/100 mm Brennweite, jedoch ohne Lampe, geliefert. Die Apparate können direkt an das Lichtnetz 110/220 Volt (je nach Lampe) angeschlossen werden.

Beide Thagee-Diaskope sind vornehmlich für Heimprojektion für den Gebrauch des Amateurs, doch auch für Klubs und kleinere Vereine vorgesehen und für die Projektion von Farbaufnahmen glänzend geeignet. Mit einem Objektiv 1:2,5/75 cm ist auf 2,5 m Entfernung ein strahlend helles Schirmbild von etwa 70-100 cm zu erzielen, mit dem Objektiv 1:3,5/100 cm die gleiche Größe auf etwa 3,20 m Abstand. Bei größerer Entfernung ergeben sich natürlich auch größere Schirmbilder. Die beiden Koffer mit Höhenverstellung (Diale fördern Sie Sonderlisten an) themen dem Diaskop als Postament, sind deshalb also besonders zu empfehlen.

Projizieren Sie Ihre

# Kine EXAKTA Farb-AUFNAHMEN

mit dem neuen THAGEE-KLEINBILD-DIASKOP!

Es ist gerade für Farbaufnahmen-Projektion konstruiert (für Glasdiapositive 9/5 cm und Filmbänder 16/24 mm oder 24/36 mm). Strahlend helles Schirmbild, bis 1-2 Quadratmeter groß. Keine Schwierigkeiten beim Aufstellen: der Koffer dient nach dem Herausklappen des Diaskops als Postament (mit Höhenversteller)! Blitzschnelles Umstellen bei Hoch- und Querbildern! Prospekt kostenlos.



DRESDEN-STRIASEN 587

Oben rechts das Kleinbild-Diaskop, das im Gegensatz zum Simplex-Diaskop auch Filmstreifen aufnehmen kann (Bild freundlicherweise von Klaus Rademaker bereitgestellt). Dieses ist auch im blauen Prospekt von 1938 abgebildet. 1940 wurde dann auch das Simplex-Diaskop dargestellt.

Das Objektiv meines Diaskops ist ein Proj Anastigmat 1:3,5 f=10cm mit der Seriennummer #581722.

Nachdem der Projektor wieder in altem Glanz erstrahlte, habe ich mich mit der Holzbox beschäftigt. Sie verlor ihren Bezug, der aus Papier besteht und den ich wieder anklebte. Die Schrauben des Deckelscharniers fehlten. Sie wurden ersetzt und das Scharnier wieder gängig gemacht. Die Kiste fungiert als Ständer für

das Diaskop. Die Füße des Projektors passen perfekt in die mit Metall ausgelegten Aussparungen der Kiste. Von der Unterseite läßt sich mittels einer Schraube das Gerät am Deckel des Kastens befestigen. Auch ist es möglich, die Neigung des Deckels durch eine zu arretierende Schraube zu ändern – eine sehr praktische Konstruktion. Wird der Diaprojektor nicht mehr gebraucht, wird er sicher in der Holzbox verstaut. Die Box ist 20 x 27 x 13 cm groß.

Seit der Reinigung macht das kleine Simplex-Diaskop wieder einen guten Eindruck und funktioniert tadellos.

Olaf Nattenberg, Kamen  
www.exaktapages.com